St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder . $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wochentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No.29 — Münster, Sask., Donnerstag, den 5. September 1912 — Fortlaufende No.445

Aus Canada.

Saskatchewan.

Der Regen, welcher nun schon seit 1. Juli fast regelmäßig jeden Tag oder jeden zweiten Tag fällt und den Farmern bereits sehr hinderlich bei der Heuernte war, verzögert gegenwärtig auch die Ernte der übrigen Feldfrüchte. Er hat jedoch auch das Gute, daß die gefürchteten Nachtfröste uns soweit noch verschont haben. Der Stand der Feldfrüchte ist ein ausgezeichneter. In Saskatchewan erwartet mau 25 bis 30 Bushels vom Acre Weizen. Leider sind bis jetzt noch nicht genug Erntearbeiter nach dem Westen gekommen, um mitzuhelfen, die Ernte einzuheimsen. Der Westen benötigt noch 25,000 Mann. Die Landwirte bezahlen bereits $3.00 und $3.50 fur einen guten Erntearbeiter. Wie die Regierung mitteilt, ist das Getreide der C. N. R. entlang am meisten fortgeschritten. Mehrere Großfarmer haben da ihr Getreide schon zur Hälfte geschnitten und in Mandeln stehen.

Nachdem der Herzog von Connauht am 24. August die Ausstellung in Toronto eröffnet hatte, begab er sich auf seine Reise nach dem Westen. Am 1. September war er in Winnipeg und am 2. traf er in Saskatoon ein, um noch am gleichen Tage nach Prince Albert weiterzufahren.

Die Bauerlaubnisscheine, die im Monat August in Saskatoon ausgestellt wurden, belaufen sich auf $1,130,000. Seit Januar betragen sie $7,000,000. Mehr als viele Worte beweisen diese Zahlen, wie schnell die Zivilisation im canadischen Westen vorwärts schreitet.

Mit eigener Lebensgefahr hat A. Hoffmann, ein Boarder im Queen's Hotel zu Saskatoon, acht Personen aus dem brennenden Chyp House gerettet. Das Feuer brach kurz nach Mitternacht aus.

Am 30. August wurden vier Männer in Saskatoon vom Blitz getroffen und erheblich verletzt, zum Glück aber nicht getötet.

Bei der Jahresversammlung der „Saskatchewan Co-operative Elevator Co." wurde ein Bericht vorgelegt, wonach sich ein Nettogewinn von $52,461 für das letzte Jahr ergab. $3,662 davon sollen zur Auszahlung von Dividenden benutzt werden, $24,400 in den Reservefonds und die anderen $24,000 für einen „Trading Reserve Fund" überwiesen werden. Das bisher aufgenommene Gesamtkapital der Gesellschaft beträgt jetzt $1,177,200, woran 8,962 Farmer beteiligt sind. Die Gesellschaft wird Ende dieses Jahres im Besitz von 140 Getreidespeichern sein.

In mehreren westlichen Städten sind dem Vernehmen nach falsche Ein- und Zweidollar-Scheine im Umlauf. Es wird angenommen, daß dieses falsche Geld aus derselben Quelle stammt wie dasjenige, das vor kurzem im Osten in Umlauf gesetzt wurde. Die Nachahmung soll sehr schlecht sein, sodaß jeder den Unterschied sofort erkennen kann.

Wie J. Alban Laferrie, der Dominion-Einwanderungsagent, angab, sind seit dem 1. März dieses Jahres bereits 400 Französisch-Canadier wieder nach Canada aus den Ver. Staaten zurückgekehrt. Die Mehrzahl dieser Zurückgekehrten ließ sich im Westen nieder. Wie es heißt, hatte die Propaganda unter den 2 Millionen in den Ver. Staaten lebenden Französisch-Canadiern großen Erfolg, und man gibt sich der Erwartung hin, daß im Laufe der nächsten Jahre fast alle früher aus Canada nach den Staaten ausgewanderten Französisch Canadier nach Canada zurückkehren werden. Die meisten Zurückkehrenden werden sich wahrscheinlich im Westen niederlassen.

Alberta.

Kürzlich erschienen vor der Getreidekommission in Calgary eine Abordnung der Vereinigten Farmer Albertas und eine solche der Calgary Handelskammer, um der Kommission die Notwendigkeit vorzustellen, an der pazifischen Küste Regierungs-Endelevatoren zu errichten, um Albertas Getreide nach Eröffnung des Panamakanals auf jenem Wege verschiffen zu können.

Manitoba.

Die Great Northern Eisenbahngesellschaft läßt von Niobe, N. D., aus eine Bahnlinie nach Portal konstruieren, um mit Saskatchewan verbunden zu sein. Dies ist die Erklärung, die Präsident Karl Gray von der genannten Bahngesellschaft abgegeben hat.

Die Bauerlaubnisscheine, welche in Winnipeg seit 1. Januar ausgestellt wurden, belaufen sich auf mehr als $16,000,000.

Ontario.

Am 31. August kollidierte bei Mattawa ein Konstruktionszug der C. P. R. mit einem schnellfahrenden Frachtzug mit der Folge, daß fünf Mann getötet und zehn schwer verletzt wurden.

Am 30. August hat Premier Borden seine Heimreise nach Canada in Liverpool auf dem Allan Dampfer „Virginian" angetreten. Es heißt, daß bei der nächsten Parlamentssitzung die Redistributionsbill zeitig vorgelegt werden wird. Der Westen dürfte dann 22 neue Parlamentsmitglieder erhalten.

Nach einer vom Handelsministerium in Ottawa veröffentlichten Aufstellung wurden in den mit dem 31. Juli abgelaufenen 12 Monaten nicht weniger als 143,161,000 Bushel Weizen und 208,362,000 Bushel anderen Getreides in Winnipeg und anderen westlichen Punkten inspiziert. In dem vorhergehenden Jahre beliefen sich die inspizierten Quantitäten auf 83,178,000 Bushel Weizen und 114,402,000 Bushel anderer Getreidesorten; sodaß sich die Weizeninspektion um beinahe 70 Prozent und diejenige aller anderen Getreidesorten um über 80 Prozent erhöht hat. Zur Beförderung dieser gewaltigen Getreidemassen waren 172,845 Eisenbahnwaggons nötig.

New Brunswick.

Ueber Sackville zog kürzlich das schwerste Gewitter seit vielen Jahren dahin. Die römisch-katholische Kirche zu Middle-Sackville wurde vom Blitz getroffen und vollständig zerstört. Außerdem wurden noch eine Anzahl anderer Gebäude schwer beschädigt. Der Regen war wolkenbruchartig. Die Dämme zu Merice's Lake, zu Ogden Mills und zu Bulmers gaben den anstürmenden Regenfluten nach. Der um 4 Uhr fällige Expreßzug entgleiste infolge Unterspülung des Bahnbettes.

Ver. Staaten.

Washington. Infolge eines Passus in der neuen Postbewilligungs-Vorlage, welche im Kongreß angenommen und vom Präsidenten unterzeichnet wurde, werden alle Postämter 1. und 2. Klasse im Lande fernerhin am Sonntag geschlossen bleiben, und jede einigermaßen wichtige Stadt im Lande wird somit davon betroffen. Nur „Special Delivery"-Briefe werden an diesem Tage verabfolgt und keinerlei Postsachen in „Lock Boxes" gelegt.

Mayfield, Ky. Ein Blitzstrahl traf einen Baum, der in einem zwei Meilen nördlich von hier gelegenen Teiche steht und einem gewissen H. D. Carter gehört, wobei mehr denn tausend Fische getötet wurden.

St. Paul, Minn. Nach einer sorgfältigen Zusammenstellung von Fachleuten bewertet sich die diesjährige Ernte in Minnesota, Nord Dakota, Süd Dakota, im nördlichen Iowa, Montana und im westlichen Wisconsin auf etwa $1,000,000,000. Große Einkäufe von Farmgerätschaften wie nie zuvor, stehen in Aussicht.

Denver, Col. Wenn die Bitte des blinden William J. Abrams erhört wird, hofft er durch die Augen des zur Todesstrafe verurteilten J. Weichter noch einmal das Licht des Tages sehen zu können. Abrams überreichte eine Bitte, daß die Augen des Delinquenten nach der Exekution auf ihn übertragen werden. Wenn der Bitte stattgegeben wird, werden Aerzte sofort nach der offiziellen Todeserklärung Weichter's die Augen aus seinem Kopfe nehmen und in einer Salzlösung in ein naheliegendes Hospital bringen, wo sie die Hornhäute derselben in die blinden Augen Abrams transplantieren werden. Der Erfolg dieser ungewöhnlichen Operation wird mit begreiflicher Neugierde erwartet.

Los Angeles, Cal. Die Anlagen der Los Angeles Packing Co. wurden durch Feuer zerstört. 400 Pferde und 500 Schafe fielen dem gierigen Element zum Opfer.

Ausland.

Berlin, Deutschland. Eine neue Probe seiner glänzenden Leistungsfähigkeit hat das Zeppelinluftschiff „Hansa" abgelegt. Der stolze Segler der Lüfte stieg von Hamburg auf und manövrierte zunächst über die Elbe. Dann senkte sich das Luftschiff bis beinahe auf die Wasserfläche nieder und fuhr einem Dampfer gleich dicht über Wasser dahin. Daß der Steuermann das Luftschiff vollkommen unter Kontrolle hatte, ergab sich daraus, daß trotz erheblicher Fahrtgeschwindigkeit die Strommitte genau verfolgt und der geringe Abstand über dem Wasser streng eingehalten wurde. Während der Fahrt, der Tausende an beiden Elbufern zuschauten, wurde von der „Hansa" eine größere Menge Wasserballast aufgenommen und wieder abgegeben. Danach erhob sich das Luftschiff leicht und sicher wie ein riesiger Wasservogel und flog in elegantem Bogen seiner Landungshalle zu. Die Landung erfolgte glatt und ohne den geringsten Zwischenfall.

— Nach langen Verhandlungen haben sich die bayrische und die preußische Regierung über das hochwichtige Projekt der Anlage eines umfangreichen Mainhafens geeinigt, der für die deutsche Binnenschiffahrt schon längst als dringendes Bedürfnis erkannt worden ist. Der Hafen wird in Aschaffenburg angelegt. Auf seinen Bau werden viele Millionen verwendet. Die Kosten werden teils von Bayern, teils von Preußen getragen. Die Ausführung soll mit möglichster Geschwindigkeit sofort in Angriff genommen werden.

Wien. Weihbischof Dr. Pfluger, der am Geburtstag Kaiser Franz Josephs auf dem Wege zur Stephanskirche von dem augenscheinlich geistesgestörten Krankenpfleger Prinz durch einen Messerstich schwer verletzt wurde, sieht seiner Genesung entgegen. Der Attentäter hatte den Stoß mit solcher Wucht geführt, daß die Klinge abbrach und, wie erst bei genauerer Untersuchung festgestellt wurde, ein großes Stück des Stahls in der Schultergegend stecken geblieben war. Dieses Stück Klinge ist nunmehr entfernt worden. Nach Ansicht der Aerzte befindet sich Weihbischof Dr. Pfluger außer Gefahr.

— Zu amtlichen Auseinandersetzungen mit der italienischen Regierung dürfte eine Spionageaffäre führen, welche aus dem besuchten Brunnenort Vejo in Südtirol gemeldet wird. Zwei italienische Advokaten, Monteozzo und Giacomelli mit Namen, sind an dem genannten Platz in Haft genommen worden. Sie hatten sich durch ihre Bewegungen den Behörden verdächtig gemacht und, wurden unter der Anklage der Spionage in Gewahrsam gebracht. Die von beiden angebotene Kaution wurde abgelehnt. Sie werden sich alsbald vor dem Kreisgerichte zu verantworten haben.

St. Petersburg, Rußld. Als eine absolute Erfindung wird in hiesigen amtlichen Kreisen die kürzlich in Umlauf gesetzte Meldung von einem Komplott unzufriedener Seeleute der russischen Schwarze-Meer Flotte bezeichnet, die es auf die Gefangennahme des Zaren abgesehen haben sollten. Es heißt vielmehr, daß lediglich die Fälle von Meuterei und Insubordination unter den Seeleuten der Flotten des Schwarzen Meeres und der Ostsee unter den Soldaten, die in der Unzufriedenheit der Leute mit den Dienstverhältnissen begründet ist, von revolutionären Agitatoren in geschickter Weise benutzt worden sind.

Selz, Rußld. Die Erwartungen der Leute hier im Kutschurgan auf das Ergebnis der Ernte waren nicht gar so groß, aber auch diese erfüllen sich nicht. Wir haben eine Mißernte zu verzeichnen. Nur geröstetes, frisch umgeackertes Land ergab etwa eine Mittelernte. Das Uebrige dürfte die gemachte Aussaat geben. Die Arbeit und die von vielen ausgelegten hohen Landpreise sind verloren. Leider wird es den Leuten um so schwerer ankommen, da es wohl auch kein Weischkorn geben wird. Vergeblich wartete man auf Regen. Nur einzelne Strichregen gingen hernieder, die da dort, wo sie traten, noch helfen mögen. Zu alledem kommt noch ein neues Unglück. Unser Fluß ist seit dem 25. oder 26. Juli mit tausend und abertausend krepierten Fischen bedeckt, sodaß dieselben vielleicht alle aussterben werden. Nur Karpfen sind bis jetzt ganz wenig unter den krepierten zu sehen, aber die anderen Sorten und alle von der Krankheit ergriffen, denn es ist Krankheit muß es wohl sein. Man sieht da tote Exemplare von 5-7 Pfund. Man sagt, der Landvogt habe Befehl gegeben, die Fische aufzusammeln und zu vergraben, und der Arzt befahl, daß die Leute keine Fische genießen sollen. Auch tote Krebse sieht man auf dem Wasser. Wie manchmal hätte es im Herbst und Winter gebratene Fische und Fischsuppe gegeben, wenn es am andern mangelte; nun ist's vorbei, wie auch das Vergnügen zu angeln. Auch die Leute, die die Fischerei gepachtet haben, sind hart getroffen.

Rom. Folgende Zahlen teilt das Internationale Landwirtschaftliche Institut über die Welternte mit: Weizen: Preußen 90,472,000 Bushels; Bulgarien 63,750,000 Bshs; Canada 187,927,000 Bshs.; Aegypten 28,948,000 Bshs. — Mais: Spanien 25,984,000 Bushels, Aegypten 76,448,000 Bshs. — Baumwolle: Aegypten 844,144,000 Pfd. — Roggen: Preußen 346,444,000 Bshs.; Bulgarien 12,400,000 Bshs.; Belgien 22,518,000 Bshs.; Dänemark 18,038,000 Bshs. — Gerste: Preußen 81,125,000 Bushels; Bulgarien 18,375,000 Bshs.; Canada 32,520,000 Bshs.; Aegypten 10,845,000 Bshs.; Dänemark 25,655,000 Bshs. — Hafer: Preußen 387,444,000 Bushels; Canada 340,022,000 Bshs.; Dänemark 52,468,000 Bshs.; Ungarn 87,549,000 Bshs. — Reis: Spanien 8,561,000 Bushels; Aegypten 14,500,000 Bshs. — Der Stand der Ernte in Rußland in 73 Gouvernements ist folgender: Weizen 749,917,000 Bushels; Roggen 984,728,000 Bshs.; Gerste 158,183,000 Bshs.; Hafer 1,302,605,000 Bshs.; Mais 61,908,000 Bshs.

Paris. Frankreich hat, dem Beispiel der übrigen Großmächte folgend, im Prinzip den Plan des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren, Grafen Berchtold, angenommen, eine schriftweise Gewährung der Autonomie für alle Provinzen der Türkei zu erwirken.

Cettinje, Montenegro. Die Vertreter der Großmächte haben der montenegrinischen Regierung, die bereits ihre ganze Armee mobilisiert hatte, erklärt, daß Montenegro keinen Krieg mit der Türkei provozieren dürfe. König Nikolaus und die Regierung haben darauf die Versicherung abgegeben, daß sie nichts gegen die Wünsche der Großmächte tun würden.

Bulgarien. Eine Versammlung von 600 Delegaten aus allen Teilen Bulgariens trat am 27. August in der Hauptstadt Sofia zusammen und beschloß Resolutionen, die die Regierung zur Mobilmachung drängen. Die Delegaten fordern weiter, dringende Vorstellungen bei den Großmächten zu machen, um die Autonomie von Mazedonien und des Vilajets von Adrianopel herbeizuführen. Sollte dies keinen Erfolg haben, so müsse man der Türkei den Krieg erklären.

Konstantinopel. Die serbische Gesandtschaft ist bei der türkischen Regierung wegen der Abschlachtung von Christen seitens der Muhammedaner in verschiedenen Teilen des Osmanischen Reiches vorstellig geworden. Die Pforte antwortete, die Ordnung würde in jenen Distrikten aufrecht erhalten werden. Dementiert wird die Behauptung, daß die Regierung die Armenier bewaffnet habe. Diese hätten sich selbst durch Plünderung von Waffenladen versehen. Die türkische Regierung hat offiziell angekündigt, daß sie allen Provinzen der europäischen Türkei und den Vilajets von Anatolien die gleichen Rechte bewilligen werde wie den Albaniern. Die Konzessionen, die den Albaniern gemacht wurden, sind: Justizreform, Verbesserung des Schulwesens, Schaffung von Sekundarschulen in den Hauptorten, Erbauung von Landwirtschaftsschulen und theologischen Seminarien, Erlaubnis zur Eröffnung von Privatschulen, Unterricht in der Ortssprache in den Primarschulen, Entwicklung der Landstraßen, Eisenbahnen und sonstigen öffentlichen Verkehrsmittel, Förderung von Handel und Industrie und Organisation regulärer Gemeinden.

Beirut, Syrien. Ein italienisches Geschwader, aus 16 Kriegsschiffen bestehend, ist am 28. August vor dem hiesigen Hafen vor Anker gegangen. Der Zweck dieses Manövers ist unbekannt. Die Stadt hat eine starke türkische Besatzung. Die Kriegsschiffe erschienen auch vor dem Hafen von Jaffa in Palästina und den türkischen Häfen Haifa und Acre, machten aber nirgends einen Angriff und feuerten keinen Schuß ab. Die Bevölkerung der Küstenstädte ist in großer Aufregung. Denn bei der letzten Beschießung von Beirut im letzten Februar wurden 60 friedliche Bürger getötet. Damals wurden mehrere türkische Kanonenboote, ein Kreuzer und ein Torpedoboot im hiesigen Hafen in den Grund gebohrt.

Nicaragua, Südamerika. Die Revolution dauert an und breitet sich über das ganze Land aus. Die Ver. Staaten senden Truppen und Schlachtschiffe, um die Interessen der Nordamerikaner dortselbst zu schützen.

Kirchliches.

Winnipeg, Man. Am 19. Aug. wurde, wie die „Wen Canada" berichtet, das neue Mutterhaus der Benediktinerinnen in der Hl. Geist Pfarrei vom hochw'sten Herrn Erzbischof Langevin, O. M. I., feierlich geweiht. Der Erzbischof zelebrierte die hl. Messe unter Assistenz des hochw. Herrn Prud'homme und des hochw. Pater Kowalski. Nach dem Evangelium verlas Herr Prud'homme zwei wichtige Schriftstücke; in dem einen handelt es sich um die Errichtung des neuen Mutterhauses und die Ernennung der Schwester Veronika zur Oberin für 3 Jahre; das andere Schriftstück handelt von der Errichtung des Noviziates. Nach Verlesung dieser Dokumente ergriff der hochw. Herr Erzbischof das Wort und sprach über die Bedeutung des Unternehmens der Schwestern; zugleich dankte er den Schwestern, daß sie in seiner Diözese Wohnung und so große Opfer bringen. Nach Empfang der hl. Kommunion erneuerten die Schwestern ihre Gelübde, nachdem sie Schwestern empfangen und die Postulantinnen die hl. Kommunion. Am Schlüsse der Messe wurde das Te Deum gesungen, nach welchem die Schwestern und die Postulantinnen der neuen Oberin ihre Huldigung darbrachten. Die Namen der Schwestern und folgender Oberin, Schwester Veronika, Schwester Lubislawa, Sanbilla und Monika. Von den vier Postulantinnen kommen drei aus der hl. Geist Pfarrei und eine aus Dauphin, Sask. Weitere sind noch angemeldet.

(Fortsetzung auf Seite 4.)